

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung • Nr. 5 Mai 2016

Der Born räumt auf S. 3

„Meine Geschichte“ S. 4

Paten für Flüchtlinge gesucht S. 5



Inhalt	
Aus der Redaktion Impressum	2
Der Born räumt auf	3
Meine Geschichte: Khalidoun	4
PatInnen gesucht Unterkunft Blomkamp	5
Neues von Starten: Bahn West!	6
Klettern am DESY-Turm Elterncafé Musikworkshop beim DRK	7
Borner Runde am 12.4.	8
Reitbahn Katerwohld wird aufgehoben	9
Stadtteiltourismus: Röntgenlaser XFEL	10
Frisbee-Turnier am Born GSSt im Fußballfinale	12
kurz & bündig	14
Termine	15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des WESTWIND; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin eine Bewohnerin Osdorfs und auch eine Benutzerin des Bürgerhauses. Ich gehe regelmäßig dorthin, um mich weiterzubilden. Mein Weg geht an der Litfaßsäule an der Bornheide- Bushaltestelle vorbei, und ich ärgere mich, diese halb entsorgte Säule zu sehen, sowie die Bank, die daneben steht. Dort sitzen Männer mit Tüten oder Getränken und machen keinen netten Eindruck. Es wurde schon des Öfteren darauf hingewiesen, dass der Eingang zum Bürgerhaus nicht sehr einladend ist und viele noch gar nicht wissen, wo es ist.

Als Fremde hätte ich keinen guten Eindruck und würde mich nicht sehr eingeladen fühlen, das Bürgerhaus zu besuchen. Die anderen Säulen im Stadtteil sind doch auch sehr gepflegt, warum geht es hier nicht? Ich hoffe, das meine Anregung einen Erfolg haben wird??

Mit freundlichen Grüßen
Heidrun Wendt

Liebe Leserinnen und Leser,

als hätten die Verantwortlichen den Brief von Westwind-Leserin Wendt vorab gelesen: Der Zugang zum Bürgerhaus wird nun – endlich – neu gestaltet! Das freut uns, und noch mehr freuen würden wir uns, wenn dabei auch die Litfaßsäule um ein paar Meter zur Seite gerückt würde! In Hamburg wird weiter über Flüchtlinge diskutiert und über deren Verteilung: demnächst rund 4000 in Osdorf, knapp 200 in Blankenese. Ist das gerecht? Nein, finden einige Blankenese – und wehren sich gegen „ihre“ 200. Viele andere Menschen aus Blankenese aber engagieren sich für Flüchtlinge, z.B. in der ZEA Rugenbarg oder für das DRK-Zentrum, im Deutschunterricht (s.ww 4/2016) oder bei der Organisation des Einsatzes der Ehrenamtlichen (s.S.5). In das Blankenese-„Bashing“ stimmen wir also nicht ein – der Osdorfer Born kennt die fatale Wirkung von Pauschalurteilen. Mit unserer Empörung über die Haltung einiger wollen wir aber nicht hinterm Berg halten. Wir wünschen eine anregende Westwind-Lektüre.

Ihre Westwind-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2016

Ausgabe Nr.	6	7-8	9	10	11	12
Red.schluss (Do)	13.5.	10.6.	12.8.	9.9.	14.10.	11.1.
erscheint am (Mo)	30.5.	27.6.	29.8.	26.9.	31.10.	28.11.

Titelbild

Kirschbaumblüte auf dem
Bürgerhausgelände
Foto: Andreas Lettow

Impressum: *westwind* · Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs),
Sabine Tengeler (sat)

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 6/2016: 13.5.2016

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen

Westwind wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 2.5.2016

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.

Hamburg räumt auf – der Born macht mit !

Vom 1.-10. April 2016 gab es die 19. Auflage der von der Hamburger Stadtreinigung organisierten Aufräum-Aktion.

„Abfall nicht einfach wegwerfen“



Die fleißigen SammlerInnen von der Schule Kroonhorst

Foto: Schule Kroonhorst

Die Schule Kroonhorst ist traditionell bei der Aktion der Stadtreinigung jedes Jahr dabei. Am 8. Ap-

ril beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2a und 2c. Ausgerüstet mit gelben Handschuhen

und weißen Müllsäcken mussten die jungen Umweltpioniere gar nicht lange suchen. Gleich vor dem Schuleingang wurden sie fündig.

Die Kinder sammelten den achtlos hingeworfenen und dann liegengebliebenen Müll der AnwohnerInnen in ihre Plastiksäcke. Weiter ging es um das Schulgelände herum bis zum Seespielplatz und die Wegedrum herum.

Erstaunlich, was so alles gesammelt wurde: u. a. sehr, sehr viele leere Schnapsflaschen, volle Windeln, Hundekotbeutel samt Inhalt, Plastikbecher, Getränkedosen und sogar ein altes Dreirad!

Nach einer verdienten Spielpause am Seespielplatz kamen die fleißigen SammlerInnen erschöpft, aber zufrieden wieder zurück in die Schule. „Wir nehmen uns vor, keinen Abfall einfach auf dem Weg wegzuerwerfen; es gibt genug Abfalleimer! Die Natur sieht einfach viel schöner aus ohne Müll!“

Frank Rennhack, Schule Kroonhorst

„Für eine saubere Natur“

Mit vollem Einsatz haben rund 20 Kinder, die im DRK-Zentrum Osdorfer Born nach der Schule betreut werden, am Montagnachmittag, 4. April, für Sauberkeit in ihrem Stadtteil gesorgt und damit ihren Teil zur Aktion „Hamburg räumt auf!“ beigetragen.

Ausgestattet mit Müllbeuteln und Handschuhen, die die Stadtreinigung zuvor geliefert hatte, suchten die Jungen und Mädchen in der Grünanlage hinter dem Zentrum akribisch nach zurückgelassenem Abfall. Dabei schreckten sie auch nicht vor dornigen Brombeerbüschen und schlammigen Pfützen zurück. Durch ihren Ehrgeiz und die zahlreichen Hinterlassenschaften – überwiegend Alugrills und Zigarettenschachteln – waren die Plastiksäcke schnell gefüllt. „Wir wollen ein Bewusstsein

schärfen für eine saubere Natur“, begründet Erzieher Marco Teichert den Einsatz der Kinder. Zum Schluss wurde es dann auch lecker: Zur Belohnung konnten sich die fleißigen Müllsammler am Grill- und Salatbuffet stärken.

Seit 2001 beteiligt sich die DRK-Einrichtung jedes Jahr an der Aufräumaktion, an der im vergangenen Jahr über 62.000 Hamburger teilnahmen. Am Wochenende 9./10. April haben sich auch BewohnerInnen, HelferInnen

und MitarbeiterInnen der vom DRK betriebenen Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung Rugenbarg auf Müllsuche begeben.

Felix Forberg, DRK-Pressestelle



Sammlerinnen vom DRK Zentrum:
Müll auch aus dornigen Büschen geklaubt

Foto: DRK

Zu Hause ist Krieg

Mein Name ist Khaldoun, ich bin 39 Jahre alt. Ich stamme aus Damaskus, bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 11 und 12 Jahren.

Ich habe an der Universität Damaskus englische Literatur studiert und später noch ein Zusatzstudium als Dolmetscher und Übersetzer abgeschlossen. Gearbeitet habe ich bei verschiedenen Firmen im Bereich Import-Export, für einige Monate auch als Dolmetscher im syrischen Verteidigungsministerium.

Warum ich jetzt hier in Hamburg bin? Das ist eine traurige Geschichte. Wir hatten ein Haus in einer Vorstadt von Damaskus, eine Wohnung in Damaskus selbst konnten wir uns nicht leisten. Aber wir lebten gut – bis zum Jahr 2011. Damals begann der Krieg, und er traf auch unsere Vorstadt. Es wurden Bomben abgeworfen und Autobomben gezündet, die Schule unserer Kinder wurde drei Mal mit Raketen beschossen. Die Kinder gehen dennoch weiter zur Schule, sie sollen die Möglichkeit haben zu lernen, aber wir haben uns ins Zentrum von Damaskus geflüchtet und sind bei unserer Familie untergekommen. Inzwischen ist aber auch das Zentrum nicht mehr sicher.

Währenddessen hat sich auch unsere materielle Lage ständig verschlechtert: Die Preise sind gestiegen, die Gehälter gesunken und die syrische Lira hat stark an Wert verloren. Mein Gehalt, das 75.000 Lira betragen hat-

te, was etwa 1.500 Dollar entsprach, stieg zwar auf 100.000 Lira, die aber nur noch 300 Dollar wert waren.

Drei Jahre lang haben meine Frau und ich überlegt und diskutiert, was wir tun sollten. Wir haben gehofft und darauf gewartet, dass es in Syrien selbst eine Lösung geben würde, wobei es uns im Grunde egal war, ob mit oder ohne Präsident Assad – wenn es nur keinen Krieg mehr geben würde. Die Situation hat sich aber weiter verschlechtert und ich hatte nur den einen Gedanken, dass ich meine Familie in Sicherheit bringen müsse.

Ich hatte in Damaskus ein Jahr lang am Goethe-Institut Deutsch gelernt, außerdem hatten wir von syrischen Freunden in Deutschland und aus den Nachrichten erfahren, dass es in Deutschland mit dem Familiennachzug nicht so schwierig sei. Und ich war zuversichtlich, dass ich mit meiner Qualifikation und meinen Deutschkenntnissen Arbeit finden würde. Meine Frau hat mit ihrem ersten Mann, dessen (syrische) Eltern in Köln wohnen, auch schon ein Jahr in Deutschland gelebt. Meine Frau hätte die schwierige Flucht aber nicht mitmachen können – sie ist Di-



Erinnerungen an zu Hause: die Haustür



Wandschmuck in den Zimmern

In der in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Serie „Meine Geschichte“ erzählen Menschen aus Osdorf und Umgebung über ihr Schicksal. Dieses Mal geht es um die Geschichte eines Mannes, der aus dem Krieg in Syrien nach Hamburg geflüchtet ist.

abetikerin, muss sich regelmäßig Insulin spritzen und hätte nicht so lange unterwegs sein können.

2015 bin ich von Damaskus nach Beirut und dann von Beirut in die Türkei geflogen. Von der Türkei bin ich in einem der Schlepperboote nach Griechenland übergesetzt. Von dort habe ich mich, teils zu Fuß, teils in Bussen über Mazedonien, Ungarn und Österreich nach München durchgeschlagen. Von Damaskus bis München waren wir ein Gruppe von fünf Männern, darunter ein Onkel und ein Cousin von mir; auch beim Übersetzen nach Griechenland ist es uns gelungen zusammenzubleiben. Ich wollte aber nach Hamburg, weil ich die Vorstellung hatte, dass das Anerkennungsverfahren hier schnell geht.

Nach meiner Ankunft im September habe ich einen Tag in Harburg in der Zentralen Anlaufstelle verbracht. Dann wurde ich verlegt in den Rugenbarg in die von den Maltessen betreute Unterkunft. Das Problem war, dass man nicht wusste, wie und wann es weitergehen würde. Ich habe dann einen Asylantrag gestellt, hatte drei Monate später eine Anhörung und habe jetzt vor Kurzem eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre bekommen. Dadurch, dass ich mich in der Unterkunft sehr viel als

Dolmetscher (Arabisch und Englisch) betätigt habe, habe ich Menschen kennengelernt, die mir geholfen haben, so dass ich vor einem Monat in eine Ein-Zimmer-Wohnung in Lurup ziehen konnte.

Ich gehe auch weiterhin fast jeden Tag in die Unterkunft, um dort zu dolmetschen oder anderweitig

zu helfen und natürlich auch den Kontakt zu den Freunden zu halten, die ich dort gefunden habe. Am Anfang gab es in der Unterkunft viele Probleme, es leben dort ja Menschen aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Eritrea; inzwischen läuft es besser, auch wenn bei der Organisation nicht alles klappt.



Blick in den Hof

Ich bin dankbar, dass Deutschland so großzügig und großmütig war, mich und all die anderen aufzunehmen. Wir empfinden es aber oft als Widerspruch, den wir nicht verstehen, dass es so schwierig ist, unsere Familien nachzuholen. Jetzt wird über eine

Erschwerung des Familiennachzugs diskutiert. Unsere Frauen und Kinder leben in Syrien aber weiterhin im Krieg, die Situation macht viele unserer Frauen depressiv. Ich kann mit meiner Frau und meinen Kindern telefonieren, manchmal kann ich auch bei deutschen Freunden per Skype mit ihnen sprechen und wir können uns sehen, aber ich kann ihnen nicht sagen, wie es weitergehen wird.

Aufgezeichnet von fb

Patinnen und Paten gesucht

Die in der Unterkunft Max-Bahr ehrenamtlich Tätigen suchen weitere Aktive

Dass die Unterbringung und Betreuung der nach Deutschland geflüchteten Menschen allein mit staatlichen Maßnahmen und hauptamtlichen Kräften auch nicht entfernt gelingen würde, ist offensichtlich – ohne die zahllosen freiwilligen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre die viel gerühmte Willkommens-Kultur nicht entstanden und hätte auch keinen Bestand. Das gilt auch für Osdorf und Lurup, wo sich viele Menschen für die hier untergebrachten Flüchtlinge engagieren.

Engagement allein genügt freilich nicht – der Einsatz der Vielen muss auch organisiert werden. Um die Koordination der Ehrenamtlichen an der vom DRK betriebenen Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung (ZEA) Rugenbarg (Max-Bahr) kümmert sich Vera Klischan. Die ehemalige Schul-

leiterin der Blankeneser Gorch-Fock-Schule sieht aktuell zwei wesentliche Aufgabengebiete.

Zum einen werden noch Menschen gebraucht, die Flüchtlinge praktisch unterstützen: „Wir suchen **Patinnen und Paten** für junge Frauen mit Neugeborenen und für schwangere Frauen. Und wir suchen Menschen, die die Flüchtlinge bei administrativen Problemen unterstützen – da geht es in erster Linie um Fragen des Nachholens von Familienmitgliedern.“

Vera Klischan und ihre MitstreiterInnen stellen sich eine zweite Aufgabe: „Wir möchten einen **Newsletter** einrichten, der etwa ein Mal im Monat verschickt wird. Informieren wollen wir über

- den Sachstand: Wie viele und welche Personen leben in der ZEA?
- den jeweils aktuellen Bedarf an Sa-

chen und an Zeit(spenden);

- konkrete Informationen aus der ZEA: Gespräche mit Betroffenen und Berichte über ihre Situation;
- Informationen aus den Behörden.

Mit diesem Newsletter wollen wir Informationen, Wünsche oder Anfragen, die vom DRK als Betreiber an uns gegeben werden, weitergeben an möglichst viele Interessierte; zugleich erhält dadurch die ZEA ein ‚Gesicht‘ – viele BewohnerInnen Osdorfs haben gar keine konkreten Informationen über die ZEA.“

Der Newsletter soll möglichst weite Verbreitung finden – Interessenten sollten Ihre Mailadresse schicken an fluechtlinge-osdorf@blankenese.de. Unter derselben Adresse können sich auch Menschen melden, die eine Patenschaft oder allgemein ihre Mitarbeit anbieten wollen. fb

„Es kommt auf Menschlichkeit an“

Am Blomkamp wird eine weitere feste Unterkunft für Flüchtlinge gebaut

Es wird immer dringlicher, die zahlreichen Flüchtlinge, die jetzt in früheren Baumärkten oder gar Zelten untergebracht sind, in menschenwürdige Unterkünfte umzusiedeln. Allein am Rugenbarg in Osdorf leben im früheren Baumarkt Max Bahr 1100 und in der Sporthalle der Bundeswehr 350 Menschen.

In Hamburg insgesamt wurden im Jahre 2015 in 53 Einrichtungen 24478 Plätze neu geschaffen; mehr als

die Hälfte der Flüchtlinge ist jünger als 25 Jahre.

Eine Gemeinschaftunterkunft mit 160 Plätzen am Blomkamp 61, auf dem früheren Sportplatz der Kaserne, ist weitgehend fertiggestellt (vgl. Westwind 09/2015) und kann in Kürze bezogen werden. Westlich neben dieser Fläche soll nun eine weitere Unterkunft errichtet werden. Die Planung hierfür wurde am 29. März vom Sonderausschuss Flüchtlinge der Be-

zirksversammlung Altona in der Aula der Schule Barlsheide vorgestellt. Als Referierende nahmen Frau Salge und Herr Lungfiel von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sowie Herr Grube vom Landesbetrieb fördern&wohnen teil. 200 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung gefolgt.

Es sollen sieben Gebäude mit je drei Stockwerken in kostengünstiger Massivbauweise aus Stein errichtet

werden. Vorgesehen sind maximal 690 Plätze. Die Gebäude können später problemlos zurückgebaut werden; zunächst ist eine Nutzung bis 2020 vorgesehen. Die ersten Wohnungen könnten zum Jahresende bezugsfertig sein.

In den Beiträgen aus dem Publikum gab es einhellige Unterstützung dafür, für die Flüchtlinge angemessenen Wohnraum zu schaffen. Auch die Bedeutung ehrenamtlicher Hilfe wurde erneut hervorgehoben. Es gab jedoch auch Fragen zur Verteilung innerhalb Hamburgs: Osdorf werde mit den geplanten Folgeeinrichtungen für 850 Flüchtlinge stärker belastet als andere Stadtteile. Die Verwaltung hält jedoch eine gleichmäßige Verteilung der Unterkünfte räumlich nicht für möglich. Mehrere DiskussionsteilnehmerInnen forderten von der Politik, dass sie sich verstärkt für die Inanspruchnahme privater Flächen einsetzen solle; als Beispiele genannt wurden etwa der Parkplatz am Derbypark und der Poloplatz. Nachdem eine teilweise Bebauung der Osdorfer Feldmark mit Flüchtlingsunterkünften von der Bezirksversammlung Altona bereits abgelehnt wurde, bekräftigte auch die Behördenvertreterin, Frau Salge, auf Nachfrage noch einmal ausdrücklich: „Die Feldmark bleibt unangetastet.“

Kritisch angesprochen wurde auch, weshalb nicht zunächst einmal die Ergebnisse der laufenden Gespräche über die Volksinitiative abgewartet werden. Dagegen steht jedoch aus der Sicht der Verwaltung der akute Handlungsbedarf. Nach heutigem Stand sei die Nutzung des früheren Baumarkts bis September befristet, die der Sporthalle der Bundeswehr bis Ende des Jahres. Die Anregung, von der Fläche einen Verbindungsweg nach Norden zum Rugenbarg anzulegen, wird geprüft werden.

Mit Beifall bedacht wurde der Appell einer Bürgerin aus dem Publikum: „Es kommt jetzt auf die Menschlichkeit an. Die Unterkünfte in den Baumärkten sind schlicht unwürdig. Das Sankt-Florians-Prinzip – bitte nicht vor unserer Haustür – hilft hier nicht.“ gs

Neues von Starten: BahnWest!

Es bleibt dabei: Eine Schnellbahn zum Osdorfer Born wird so schnell nicht kommen. Die Verkehrsinitiative Starten: BahnWest! (StBW) aus Bahrenfeld, Lurup, Osdorf und Schenefeld hat sich am 4.4. im Bürgerhaus Bornheide mit dem Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Andreas Rieckhof, und dem HHA-Bereichsleiter Unternehmenssteuerung und Systementwicklung, Gerhard Schenk, zu einem Informationsgespräch getroffen. Während in Bramfeld und Steilshoop schon die Linienführung der künftigen U 5 bis zur City Nord weitgehend feststeht und in einer Bürgerbeteiligung zur Diskussion gestellt wird, sind im Westen sowohl die Linienführung als auch die Frage „U- oder S-Bahn“ völlig offen. Denkbar sind gegenwärtig fünf Varianten: (1) S-Bahn S 32 Nord ab Stellingen, (2) S-Bahn S 32 Süd ab Diebsteich (künftiger Fernbahnhof), (3) S-Bahn S 2 Süd ab Ottensen; (4) U-Bahn U 5 Süd ab Hoheluftbrücke oder als (5) U-Bahn U 5 Nord ab Siemersplatz (beide U-Bahn-Strecken setzen die Fertigstellung der Gesamtstrecke von Bramfeld über die Innenstadt nach Lokstedt voraus).

Auch Kombinationen zwischen diesen Varianten sind möglich. StBW

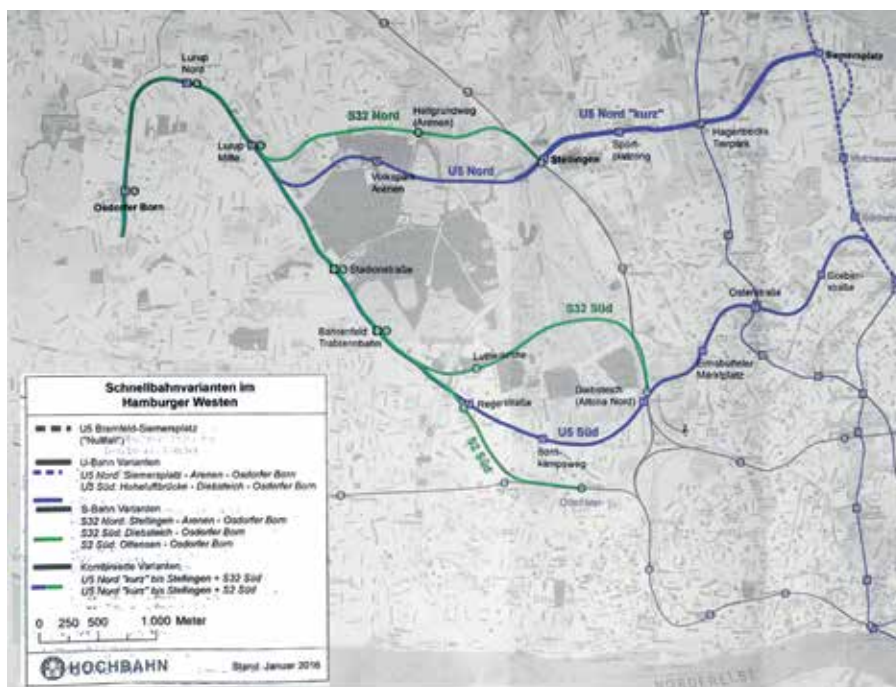
hat sich nochmals dafür ausgesprochen, die westlichen Stadtteile und Schenefeld möglichst frühzeitig an das hamburgische Schnellbahnnetz anzubinden. Das spräche eher für eine S-Bahn-Lösung. Die Initiative würde die Anbindung an den künftigen Fernbahnhof Altona favorisieren.

Voraussichtlich im Herbst 2016 wird dem Senat eine Konzeptstudie mit ein bis drei Varianten vorgestellt werden können. Dabei wird auch eine mögliche Förderung durch den Bund nach Kosten-Nutzen-Kriterien eine Rolle spielen.

Die Initiative StBW bedankte sich bei den Herren Rieckhof und Schenk für das Gespräch und insbesondere die Bereitschaft, die Erwartungen der westlichen Stadtteile anzuhören. Zu gegebener Zeit wird es weitere Informationen geben.

So bedauerlich die Versäumnisse der Politik in der Vergangenheit auch waren, eine schnelle Lösung wird es jetzt nicht geben. Umso mehr wird es darauf ankommen, zunächst einmal deutliche Verbesserungen im Busverkehr zu erreichen. Die sogenannte „Busbeschleunigung“ auf der einen oder anderen Strecke reicht jedenfalls nicht aus. gs

Grafik: HHA



Hoch hinaus!

Klettern, abseilen, draußen sein...

Klettern im Volkspark mit der Vereinigung Pestalozzi – etwa 700 Menschen haben zwischen März und November 2015 an diesem Projekt teilgenommen, Familien aus den umliegenden Stadtteilen ebenso wie Flüchtlinge aus den Unterkünften. Dieses tolle Projekt, in dem sich die Familien und Kinder begegnen können, bietet neben dem Klettern auch Lagerfeuer mit z. B. Stockbrot sowie auf dem Spiel- und Fußballplatz viele Möglichkeiten sich auszutoben. Das Angebot gibt es jeden Donnerstag, 15-17.30 Uhr (bis zum 27.10.).



Herausfordernde Kletterwand
am DESY-Turm

Der DESY-Turm befindet sich am Vorhornweg in der Nähe der Kreuzung Elb-

gaustraße/Luruper Hauptstraße im Altonaer Volkspark.

Anfahrt mit dem Bus: Haltestelle Rugenbarg (Nord); ein Parkplatz befindet sich am Ende des Vorhornwegs.

Kontakt: Kathleen Heß, Vereinigung Pestalozzi gem. GmbH Jugendclub Osdorf, Bürgerhaus Bornheide (Haus gelb), Bornheide 76 Tel. 8324101 oder 0171-2990815

kathleen.hess@vereinigung-pestalozzi.de

Elterncafé

Hand in Hand für starke Schulen - von Eltern für Eltern

- Beratung und Unterstützung zum Thema Schule und Lernen
- Dolmetschen bei Elterngesprächen und Elternabenden in mehreren Sprachen
- Kaffee und Kuchen
- Kinderbetreuung
- kostenlos

Freitag, 27. Mai,
14.30-16.30 Uhr

Cafeteria der GSST,
Böttcherkamp 181
22549 Hamburg

Geschwister Scholl
STADTTEILSCHULE

Musik für alle

In Zusammenarbeit mit dem DRK-Zentrum Osdorfer Born hat der Verein Musiker ohne Grenzen e. V. vom 16. bis zum 18. März 2016 einen Ferienworkshop für Kinder und junge Erwachsene organisiert. Dabei stand das gemeinschaftliche Musizieren im

Mittelpunkt. Die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter zehn aus der Zentralen Erstaufnahme Rugenbarg, konnten verschiedene Instrumente ausprobieren und selbst basteln, Liedtexte schreiben, singen, verschiedene Rhythmen und Musikstücke einüben und sich auf ein gemeinsames Konzert vorbereiten.

„Durch kreatives und klangintensives Experimentieren werden den Kindern verschiedene Klänge und Rhythmen spielerisch näher gebracht“, erklärt Katharina Fuchs von Musiker ohne Grenzen und er-

gänzt: „Damit machen wir deutlich, dass Musik überall im Hier und Jetzt praktiziert werden kann, das heißt auch ohne teure Instrumente und Notenkenntnisse.“ Das große Finale des Workshops war das Abschlusskonzert am Freitagnachmittag, 18. März 2016. Dabei präsentierten die jungen Musiker, was sie innerhalb der drei Tage auf die Beine gestellt hatten. Mit großer Leidenschaft gaben sie das Lied „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ zum besten. „Das Konzert war ein wunderbarer Abschluss unseres Ferienprogramms“, freut sich Erzieher Marco Reichert, der die Kinder während des Workshops und der vorangegangenen Ferienaktivitäten mitbetreute. Auf dem weiteren Programm standen unter anderem ein Besuch bei Airbus sowie ein Bade- und ein Kletterausflug.

Felix Forberg, DRK



Experimentieren und musizieren beim Musikworkshop
Foto: DRK

Bildungsband und wilde Wege

Sitzung der Borner Runde vom 12.4.2016

Hauptthema der Borner Runde war eine Information des Studios „urbane landschaften“ über das Projekt „**Bildungsband**“ – 100 Wege und Orte in Osdorf/Lurup“. Dabei handelt es sich um ein deutschlandweit einmaliges Pilotprojekt für Stadtteilerneuerung, das im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule entstanden ist. Es geht darum, Bildungseinrichtungen im Stadtteil und die Vernetzung zwischen ihnen sichtbar zu machen sowie Freiräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Als Einstieg hat der Projektträger mit verschiedenen Einrichtungen und Bürgergruppen aus dem Stadtteil, auch mit einer Gruppe aus der Borner Runde, Rundgänge durchgeführt. Dabei entstand ein vielschichtiges Bild von Wegen und Zielen und von Wahrnehmungen. Im Osdorfer Born hat sich fast unverändert das Leitbild einer „autogerechten Stadt“ aus der Gründungszeit erhalten, mit einer durch die Busbeschleunigung noch stärker betonten Hauptachse Bornheide und einmündenden Schleifen. Das gesamte Wegenetz wirkt unübersichtlich, wie „wilde Arterien“, Außenstehende können nicht erkennen, welche Wege wohin führen. Es gibt nicht einmal eine aktuelle Karte mit Wegen und Freiräumen.

Das wichtigste Projektziel wird deshalb sein, Orientierungsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu gehören gute Übergänge über die Straßen, auch mit Vorrang vor dem Autoverkehr. Notwendig ist, die Bornheide zu beleben, sie hochwertig für das Leben im Stadtteil zu machen, nicht nur für den Autoverkehr. Viele Einrichtungen und andere wichtige Anlaufpunkte verstecken sich an unübersichtlichen Wegen. Es kommt also auch darauf an, die „Rückseiten zu Vorderseiten“ zu machen. Die zahlreich vorhandenen Knotenpunkte sollten zu Plätzen mit Aufenthaltsqualität entwickelt werden. Beispiele sind die völlig unbefriedigende Eingangssituation vor den Sportplätzen, der Übergang von der GSSt zum Bürgerhaus über die Kehrschleife am Glückstädter Weg oder der Übergang vom Born Center zum Bürgerhaus. Wege müssen „entbuscht“, befestigt, attraktiv markiert werden, an manchen Stellen nach dem Motto: „Vorfahrt für Kinder“. Auch das DRK-Zentrum sollte sichtbarer gemacht werden.

Als zentrale Punkte haben sich in allen Rundgängen das Born Center und das Bürgerhaus dargestellt. Orte für Jugendliche sind auch die Bushaltestelle Achtern Born, die Spielflächen und die Sportpoints. Zu den Potentialen des Stadtteils gehört au-

Borner Runde



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur Sitzung am

Dienstag, 10.5., 19 Uhr

im Bürgerhaus Bornheide
(Haus rot)

Thema u.a.:

**Vorstellung der neuen
GebietsentwicklerInnen**

ßerdem der Bornpark. Im Rahmen einer Aktion mit Jugendlichen im Herbst wird es es „räumliche Interventionen“ geben, bei denen z. B. Straßenübergänge provisorisch markiert werden sollen.

Da man „nicht alles machen kann“, sollen fünf Maßnahmen ausgewählt und mit Priorität verfolgt werden. Es gehe, so die Vertreter von „urbane landschaften“, um identitätsstiftende Setzungen und auch um den „Mut für etwas Großartiges“.

In der Diskussion gab es viel Unterstützung für das Projekt. Erinnert wurde an Initiativen aus der Vergangenheit, die weitgehend erfolglos blieben, wie eine verkehrsberuhigte Zone zwischen Bürgerhaus und Born Center, eine Art Plaza vor dem Born

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Center, die Instandsetzung von Wegen, den Ersatz abgängiger Spielgeräte, eine bessere Verkehrsanbindung. Die Busbeschleunigung habe ein zentrales Anliegen der Borner Runde, nämlich die Schaffung einer Quartiersmitte, konterkariert. Es komme jetzt darauf an, die Chancen zur Umsetzung neuer Ideen realistisch zu sehen, keine Wolkenkuckucksheime zu entwickeln. Dazu gehöre auch, die maßgeblichen Behörden bereits in der Planungsphase einzubeziehen. Zu begrüßen sei die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Die Borner Runde sieht sich unzureichend informiert über die **Tätigkeit des Beirats für das Bürgerhaus Bornheide**; es besteht zudem Unklarheit darüber, wie oft der Beirat tagt und für wie lange die Mitglieder des Beirats gewählt sind. Auf der nächsten Sitzung wird das Thema aufgegriffen.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Borner Runde, des Diakonischen Werks als Träger des Bürgerhauses und des Bezirksamtes wird sich mit der Frage befassen, ob der künftige **Quartiersmanager** – oder wird es eine **Quartiersmanagerin** sein? – seinen **Arbeitsplatz im Komplex des Bürgerhauses** finden könnte. Vorab soll es eine Anfrage beim Diakonischen Werk geben, ob hierfür Räume bereitgestellt werden können. Auch Vor- und Nachteile einer Zuordnung zum Born Center sollen abgewogen werden.

Schaukästen in der Feldmark waren über den Jahreswechsel wie-

derum beschädigt worden. Ende Februar wurden die Kästen vom Bezirksamt wieder instandgesetzt.

Die **Reitbahn** nahe des Weges Katerwohrd wurde nach Vorgaben des Bezirksamtes aufgehoben und begrünt (s. u.).

Gabys Tierwelt bietet u. a. Ponyreiten auf den Wegen um den Helmut-Schack-See an. Formal ist das

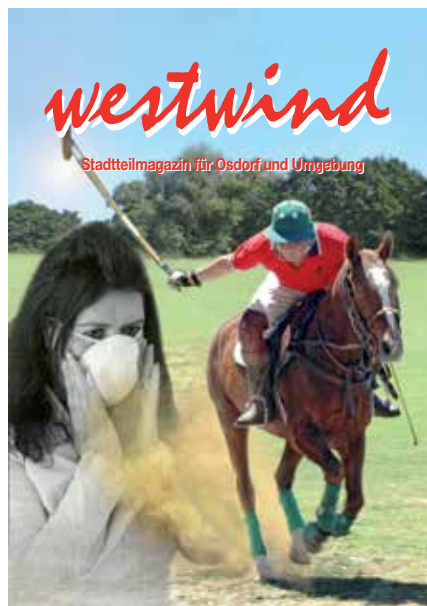
im Landschaftsschutzgebiet nicht zulässig. Hierzu wurde kein Beschluss gefasst.

Auf dem neu gestalteten Vorplatz Bornheide 10 (vor der SAGA-Geschäftsstelle) wurde eine **Ladesäule für E-Fahrzeuge** aufgestellt. StarCar bietet dort auch zwei Car-Sharing-Autos für Probefahrten an (siehe Seite 12). *gs/fb*

Feldmark wird staubfrei!

Die Reitbahn Katerwohrd wird aufgehoben

Wer in den Häusern am Kroonhorst mit Blick in Richtung Feldmark wohnt, kann endlich durchatmen. Die lästige Staubbelastung, die bei be-



Schon vor fünf Jahren hatte **WESTWIND** die Staubbelastung für die Anwohner kritisiert.

stimmten Wetterlagen von der Trainingsreitbahn am Katerwohrd ausging, hat ein Ende. **WESTWIND** hatte vor fünf Jahren (Heft Juni 2011) ausführlich über Initiativen der Borner Runde gegen die Belästigungen berichtet. Seinerzeit war keine Lösung erreichbar.

Nachdem seit Januar 2015 ein neuer Bebauungsplan für die gesamte Feldmark in Kraft ist, mit dem die zulässigen Nutzungen konkret festgelegt sind, konnte dieses Thema vom „Arbeitskreis Osdorfer Feldmark –

AK LOF“ wieder aufgegriffen werden. Der AK LOF hat mitgeteilt, dass das Bezirksamt Altona den Betreiber des Polohofs am Katerwohrd aufgefordert hat, die Trainingsreitbahn aufzugeben und in Grünland zurückzuverwandeln. Der Polohof hat das zugesagt. In dem AK LOF sind u. a. die Borner Runde, das Luruper Forum, Initiativen aus Schenefeld, der Quartiersbeirat Iserbrook und die NABU-Gruppe Düpenautal/Osdorfer Feldmark vertreten.

Das Bezirksamt hat angekündigt, auch gegen weitere nach dem Bebauungsplan unzulässige Nutzungen der Feldmark vorzugehen, darunter einen Kompostier- und Lagerplatz am Rugenfeld neben der Gärtnerei und einen Pferdestall am Pumpenhaus Borndiek 50. Klaus Berking, der Leiter des AK LOF, ruft zur Wachsamkeit auf: „Natur- und Landschaftsschutz braucht eben, wie immer und überall, wachsame, kritische Begleitung von Menschen vor Ort.“ *gs*

Verfügungsfonds

Alsterdorf Assistenz West: Bewilligt wurden 700 Euro (von 1200 Euro Gesamtkosten) für ein Vorhaben des „**Netzwerks für Ältere**“: Erstellt werden soll ein Flyer mit Angeboten für Ältere im Osdorfer Born in einer Stadtteilkarte.

Ein **Antrag des SV Osdorfer Born** wurde zu weiterer Klärung vertagt auf die nächste Sitzung.

AK-LOF-Treffen

22. Juni, um 19 Uhr

Mieterzentrum „Mein wunderbarer Waschsalon“, Heerbrook 8

Kontakt: Klaus Berking,
Tel. 800 66 60 oder
klausberking@arcor.de

Die Treffen des AK-LOF sind öffentlich. Gäste sind immer herzlich willkommen!

Nanowelt und Röntgenblitze

Hochtechnisierte Grundlagenforschung unter der Feldmark

Wer sich die Freizeitkarte Osdorfer Born und Umgebung vornimmt und darin das Forschungszentrum DESY sucht, wird feststellen, dass es etwas am Rande liegt. Das täuscht! Denn auf der Karte fehlt unverständlicherweise die Großversuchsanlage Röntgenlaser XFEL, die ihren Aus-

gangspunkt bei DESY hat. DESY ist Hauptgesellschafter und wesentlich am Bau und späteren Betrieb des Röntgenlasers beteiligt. Bei DESY werden die Röntgenblitze erzeugt, durch einen Tunnel bis zur Betriebsstätte Osdorfer Born (die liegt gegenüber dem Polohof) geschickt und von dort aufgefächert und in die Experimentierhalle in Schenefeld weitergeleitet. Diese Gebäude stehen als große, schwarze Klötze in der Osdorfer Feldmark und sind nicht zu übersehen. Würde man die Gebäude und die umzäunten Flächen in die Karte eintragen, wäre zu erkennen, wie stark sie den Osdorfer Born und die Feldmark beschneiden.



Röntgenlaser XFEL: Hochpräzise Technik im Tunnel

Das ist die hässliche Seite einer nicht hoch genug zu bewertenden Medaille! Um diese andere Seite kennen zu lernen, muss man den Weg

talliert und Bedingungen geschaffen, die die gewünschten Versuchsabläufe ermöglichen und dokumentieren können. Der Blick „unter Tage“ lässt erahnen, wo die über eine Milliarde Euro der internationalen Geldgeber geblieben ist.

Die auf dem DESY-Gelände erzeugten Röntgenblitze des European XFEL

- haben so kleine Wellenlängen, dass sich mit ihnen die Zusammensetzung

und Struktur von Biomolekülen und Werkstoffen auf atomarer Ebene untersuchen lassen.

- sind so kurz, dass mit ihnen gefilmt werden kann, wie sich chemische Bindungen bilden oder lösen.
- können Materie unter extremen Bedingungen untersuchen: bei Tempe-



XFEL-Tunnel im Bau, 2011

raturen und Drücken, wie sie im Inneren von Planeten herrschen.

- werden neue Erkenntnisse über die Nanowelt ermöglichen – etwa über Bausteine mit spezifischen elektronischen, magnetischen und optischen Eigenschaften.

Und das alles erbaut u. a. mit „unseren“ Steuergeldern! Zu besichtigen ist dies in Schenefeld vermutlich erst nach Beginn des Nutzerbetriebes 2017. Nicht weniger beeindruckend ist das Forschungszentrum DESY in der Notkestraße 85, das heute schon regelmäßig Führungen anbietet:

Jeden 1. Samstag im Monat um 10 Uhr (ab 16 Jahren, mit Anmeldung). www.desy.de und/oder www.xfel.eu, Telefon: 040/89 98 36 13.

Klaus Meuser

„Stadteiltourismus Osdorfer Born“ ist eine Initiative der Wohnungsunternehmen und des Born Centers; das Projekt will BewohnerInnen wie Gäste des Osdorfer Borns anregen, den Stadtteil wie seine nähere Umgebung (neu) zu entdecken. Die Freizeitkarte ist im KLI!CK Kindermuseum und in der Bücherhalle erhältlich, daneben auf den Veranstaltungen von Stadteiltourismus Osdorfer Born und über ProQuartier, Tel. 42 666 9749, www.proquartier.de. Redaktion

Frisbee-Turnier „Hamburg Rumble“

Frisbee-Sport auf höchstem Niveau auf dem Sportplatz Kroonhorst

Das Finale des zum 6. Mal ausgetragenen und hochkarätig besetzten Frisbee-Turniers in Osdorf gewannen die „Denmark Masters“ gegen

„Girls Stay Home“

aus Wroclaw (Po-

len) mit 13:12. Die

Dänen zeigten sich

gut gerüstet für die

Weltmeisterschaften

Mitte Juni in

London, in deren

Vorfeld viele Nati-

onalteams den Weg

nach Hamburg ge-

funden hatten, um

schon früh in der Saison einen echten

Härtetest zu absolvieren. In den

Halbfinalpartien hatten sich die Den-

mark Masters gegen Wall City (Ber-

lin) und Girls Stay Home gegen die

Cambo Cakes aus Amsterdam durch-



Frisbee, heiß umkämpft im Finale

gesetzt. Das Spiel um Platz drei konnte, wie schon letztes Jahr, Berlin für sich entscheiden. Die schweizerischen „Crazy Dogs“ aus Stans ver-

teidigten als

fairste Mann-

schaft den

Spirit-Award,

dieses Jahr ge-

meinsam mit

„7 Schwaben“

aus Stuttgart.

Viele Zu-

schauber ließen

sich die Gele-

genheit nicht

nehmen, Ultimate Frisbee auf Top-

Niveau live zu erleben. Einige sahen

diesen faszinierenden Sport zum ers-

ten Mal und zeigten sich überrascht

über die hohen athletischen und tech-

nischen Fertigkeiten der Spieler. Wie-

der einmal sorgte aber vor allem die große Fairness und die Tatsache für Erstaunen, dass wettkampforientierter Mannschaftssport auch ohne Schiedsrichter möglich ist wenn alle Beteiligten den „Spirit of the Game“ leben.

Björn Dreyer, Team-Captain der

Hamburger Ausrichter „Hardfisch“,

äußerte sich zufrieden über das Tur-

nier und die Platzierungen der bei-

den Hamburger Mannschaften (Platz

14 bzw. 15): „Wir haben bewusst aus

unserem erweiterten Kader zwei

gleich starke Teams gebildet. Dazu

spielten ja auch fünf unserer erfah-

rensten Leute im deutschen Masters-

Nationalteam. Wir wollten vor allem

den jüngeren Spielern die Gelegen-

heit geben, sich auf höchstem inter-

nationalen Niveau zu zeigen. Und das

haben viele genutzt!“

Christian Holling

Finale – oho

Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule erreicht das Hamburger Fußball-Finale

Nach einem von Nervosität gepräg-

ten Beginn kam unsere Mannschaft

gegen den Vorjahresfinalisten, die

Stadtteilschule Horn, immer besser

ins Spiel und konnte eine ausgegli-

chene Partie gestalten. Klare Chan-

cen hatten die die vom Ostufer der

Alster angereisten Schwarz-Roten

selten. Alles, was irgendwie aufs Tor

kam, hielt Alper Yilmaz sicher.

Dann wurde doch einmal schnell

über die Außen gespielt. Obed Gya-

pon und Germain Hounsagama

konnten die Defensive mit einem

Doppelpass aushebeln, Germain um-

spielte die Verteidiger sowie den Tor-

wart und schob zum 1:0 ein.

Die zweite Hälfte begann mit hö-

herem Druck durch unsere Spieler

– die Rojiblanco, benannt nach At-

lético Madrid, die Barcelona im Vier-

telfinale der Champions League aus-

schalteten, rückten immer mehr auf.

Doch plötzlich kam ein langer Ball,

der über die Abwehr segelte, und in

einer Phase, in der die Truppe der

GSSt alles im Griff zu haben schien,

fiel das 1:1. Aber die aufkommende

Nervosität legte sich schnell wieder,

und Germain, der einen Sahnetag er-

wischt hatte, konnte

erneut nach einem

starken Einsatz von

Vernic Matata die

Führung erzielen

und schließlich sei-

nen Tag mit einem

Hattrick krönen.

Nun trifft die

GSSt im Finale auf

den Favoriten aus

Jenfeld, die Otto-

Hahn-Schule, die in

dieser Altersklasse

schon einige Ham-

burger-Meister-Ti-

tel gewinnen konnte. Doch eins ist

klar: Unsere Jungs werden alles da-

ran setzen, dass in diesem Jahr der

Name der Geschwister-Scholl-Stadt-

teilschule auf den Pokal eingraviert

werden wird.

Jan Neumann, GSSt



Die Schulmannschaft Los Rojiblanco: Alper Yilmaz, Vernic Matata, Matthew Stender, Denys Schönsee, Said Veder, William Tamele, Henning Sukama, Henry Wankel, Germain Hounsagama, Bastian Puls, Milian Puls, Obed Gyapon, Ossman Ozdov, Khairi Ashour, Amal Veder. Trainer: Jan Neumann

Elektroautos in Osdorf

In Zusammenarbeit mit der SAGA GWG bietet der Autovermieter STARCAR seit Neuestem vor der SAGA-Geschäftsstelle in Osdorf an der Bornheide 10 zwei VW-Elektrofahrzeuge vom Typ e-up (viertürige Kleinwagen) als Mietautos an. Am Standort gibt es eine öffentliche E-Ladesäule.

Der Mietpreis beginnt bei 1,99 € je Std. zzgl. 0,29 € je km inkl. Strom. Die Reichweite pro Akkuladung beträgt bis zu 150 Kilometer. Das Parken im Stadtgebiet ist auf allen öffentlichen Parkplätzen kostenfrei. Ein beiliegendes Ladekabel sowie die erforderliche Ladekarte ermöglichen es, das Auto auch unterwegs zu laden.

Unterstützt wird das Projekt von der Stromnetz Hamburg GmbH sowie der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI), außerdem gefördert aus Mitteln des Klimaschutzprogramms des Hamburger Senats.

Retourkutsche für Einkaufswagen

Überall in Hamburg gibt es Supermärkte. Überall in Hamburg gibt es Einkaufswagen – im Supermarkt und häufig auch woanders: Aus Supermärkten entwendete Einkaufswagen, die nach Gebrauch einfach irgendwo stehengelassen werden, entwickeln sich immer mehr zu einem öffentlichen Ärgernis.

Am Osdorfer Born haben SAGA GWG, die Stadtreinigung Hamburg und Nutzmüll e. V. – als Betreiber der Borner Putzer – mit vier im Stadtteil vertretenen Supermärkten nun eine Abmachung auf den Weg gebracht. Die Anzahl der entwendeten Einkaufswagen soll deutlich reduziert werden. In einem ersten Schritt sammeln die Borner Putzer regelmäßig Wagen der Vertragspartner ALDI, Lidl, Netto und REWE ein und bringen sie zu den teilnehmenden Filialen zurück.

Seminare für Selbstständige und ExistenzgründerInnen

• **Akquise leichtgemacht** für GründerInnen und UnternehmerInnen, **Mo, 9.5., 16-19 Uhr** in Barmbek, Unternehmer ohne Grenzen e.V., Stadtteillbüro, Hellbrookstraße 57

• **Buchhaltung leicht gemacht!** **Do, 12.5., 18-21 Uhr** in Altona, Unternehmer ohne Grenzen e.V., Goethestr. 37

Die Seminare sind kostenlos. Eine Anmeldung ist notwendig: altona@uog-ev.de oder Tel. 87 60 45 25
Weitere Informationen: www.unternehmer-ohne-grenzen.de

FLOHsuchtMARKT Alles rund ums Kind

Sonnabend, 4.6., 10-16 Uhr
Stadtteilschule Lurup
Luruper Hauptstraße 131

Anmeldung: Frau Andrecht,
Tel. 0173 - 21 64 392
foerdereverein@stadtteilschule-lurup.de



Borner Sprüchekloppler gesucht

„Gib mir den Rest“ oder „Ihre Papiere bitte“: Die frechen Sprüche auf den roten Papierkörben der Stadtreinigung Hamburg sind ein Hingucker. Jetzt ruft die Quartiersreinigung Osdorfer Born zu einem Wettbewerb auf, um auch die Borner Papierkörbe witzig zu gestalten. Die Teilnehmer können eigene freche Sprüche einreichen, der originellste Spruch wird als Aufkleber gedruckt und auf die Papierkörbe im Osdorfer Born geklebt werden. Einzige Bedingung: Der Spruch muss einen Bezug zum Osdorfer Born und zur Sauberkeit haben. Den drei originellsten Sprücheklopplern winken Einkaufsgutscheine im Wert von 50, 30 und 20 €.

Die Aktion läuft vom **23.5.-10.6.2016**, Teilnahmekarten sind dann u.a. im Borncenter erhältlich und können dort auch wieder abgegeben werden.

Führung im Klövensteen

Waldheilkunde – Heilkraft, Mythen und Bräuche

29. Mai, 13.30 Uhr und
23. Juli, 15 Uhr

Beginn: direkt beim Eingang des Wildgeheges, Sandmoorweg 150 in Rissen

Buchen sollst du suchen

22. Mai um 13.30 Uhr
Beginn: am Parkplatz der Försterei Klövensteen, Rollbarg 40 rechts ab, 25482 Appen-Etz

maximale Teilnehmerzahl:
15 Personen
bitte anmelden:
Tel. 04101 83 17 190
www.hamburg.de/altona/forst-kloevensteen



Was singt denn da?

Führung in die Osdorfer Feldmark zum Kennenlernen unserer Vogelwelt:

Sonntag, 22. Mai, 9 Uhr
Donnerstag, 26. Mai, 18.30 Uhr

Neuer Treffpunkt:
Parkplatz Freibad Am Osdorfer Born
Führung: Beate Eisenhardt
Bitte bringen Sie, wenn möglich, ein Fernglas mit und bitte keine Hunde.

Die Führungen dauern ca. 2-3 Stunden und sind kostenlos, Spenden für den NABU (Naturschutzbund Hamburg) sind herzlich willkommen!

Spielgelände gesperrt

Bei einer routinemäßigen Spielgerätekontrolle auf dem Schulgelände der Grundschule Kroonhorst wurden an mehreren Spielgeräten gravierende Mängel festgestellt. Bis zur Beseitigung der Mängel muss das Außengelände der Schule aus Sicherheitsgründen für die Öffentlichkeit gesperrt werden.

Der Circusbrunch kommt wieder!

Jedes Jahr in den warmen Monaten findet in und um das Circuscafé des AB-RAX KADABRAX etwas Besonderes



statt: ein Circusbrunch. Wir bereiten für Euch ein vielfältiges leckeres Buffet für Groß und Klein und genießen

die herrliche Sonnenterasse, den urigen Zirkuswagen und nehmen uns Zeit. Während die Großen ausgiebig brunchen, sind die Kleinen eingeladen, sich im Zirkuszelt unter fachkundiger Anleitung beim „Mitmachzirkus“ zu vergnügen und auszutoben.

Jeweils 10.30-13.30 Uhr am Sa 28.5., So 19.6., So 17.7., So 18.9. im Circus AB-RAX KADABRAX gegenüber dem Bürgerhaus, Bornheide 76. Mitmachzirkus für Kids ab 5 kostenlos, Brunch für die Erwachsenen 15 €, ermäßigt 10 €.

Meldet Euch bitte an bei Dagmar Mensch 0179-1398644 oder unter cafe@abraxkadabrax.de Wir freuen uns auf Euch!

Talente und Helfer gesucht

Wer gerne strickt, singt oder sportlich ist, kann seine Talente ab sofort im AWO-Seniorentreff Osdorf für Menschen ab 60 Jahren einbringen. Am **19. Mai, 15 Uhr**, lädt der Treff herzlich in die Bornheide 76 e, Haus 5 (orange) zu einem Schnuppertreffen ein.

Hier können sie den Treff kennenlernen und herausfinden, ob sie sich mit frischen Ideen ehrenamtlich einbringen möchten.



Bürgerhaus wird sichtbar

Der Eingang zum Bürgerhaus wird durch den Bau eines neuen Weges und damit einer direkten Sichtachse von der Bornheide her einladend hervorgehoben.

Konzerte in der Maria-Magdalena-Kirche

Achtern Born 127 d



Kammermusikkonzert

mit der Korrepetitionsklasse des Hamburger Konservatoriums von Makiko Eguchi

Do, 26. Mai, 19 Uhr

mit Kantaten von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel u. a.

„Im wunderschönen Monat Mai“

Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr,

Romantische Lieder nach Texten von Heinrich Heine mit der Lied- und Gesangsklasse des Gesangspädagogen Knut Schoch

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf

Samstag, 28.5. von 10-16 Uhr

Blomkamp 11

mit den Lösch- und Sonderfahrzeugen der Wehr und Einsatzübung

mit Grillspeisen und Café

Wir freuen uns auf Sie!

Der Buchtipp • MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Andreas Schlüter: Spacekids

Perry, seine Schwester Lea und die Geschwister Emily und Marvin werden von Androiden aus dem Jahr 2200 auf eine Mission geschickt, um die Menschheit zu retten. Ein neu entdeckter Planet am Rande der Milchstraße soll besiedelt werden. Per Autosuggestion erfahren die Kinder alles, was sie wissen müssen, im Schlaf. Ein Androide und ein Roboter in Form eines Spechts unterstützen die Kinder. Da merken die Kinder, dass der Planet bereits besiedelt ist... Dem Hamburger Autor Andreas Schlüter gelingt ein spannender Auftakt zu seiner neuen Science-Fiction-Reihe, nebenbei streut er kindgerecht Weltraumwissen ein. Wenn jetzt noch die Sache mit dem Lesen und Lernen im Schlaf klappen würde!



Jonas Jonasson: Mörder Anders und seine Freunde nebst dem einen oder anderen Feind

„Mörder-Anders“ ist wieder einmal aus dem Gefängnis entlassen worden und braucht einen neuen Job und neue Freunde. Die findet er in einer Ex-Pastorin, die wegen ihrer atheistischen Gesinnung von ihrer Gemeinde entlassen wurde, und in einem Hotel-Rezeptionisten, der die ganze Welt hasst. Zusammen gründen sie eine „Körperversetzungsagentur“ mit Anders als Vollstrecker und verdienen damit viel Geld. Das hat ein Ende, als Anders nach dem Sinn des Ganzen fragt, sich intensiv mit Gott beschäftigt und ein friedlicher Mensch werden möchte. Ähnlich skurril – wie man es von dem Autor gewohnt ist – geht es immer weiter.



Leicht und farbig

Ausstellung Vira Vaysberg

Fliedersalon, Fahrenort 85
Do 9-11 und 15-18 Uhr

Vernissage So, 8. Mai, 15 Uhr

Gemeinschaftsausstellung des Kunstkreises Iserbrook

im Wohn-
und Pflege-
heim
Tabea,
Am Isfeld 19

21. April
bis 6. Juli

Bilder zu ver-
schiedenen
Themen und
in verschie-
denen Tech-
niken. Wer Freude am Malen hat, kann
den Kunstkreis Iserbrook an jedem 2.
und 4. Dienstag im Monat von 16.30
bis 19 Uhr im Gartensaal der Martin-
Luther-Kirche in Iserbrook, Schenefel-
der Landstraße 202, besuchen.



Bild: Margret Kistner

Musikalische Zeitreise im Café Glückszeit

„Ganz Paris träumt von der Liebe“,
„Auf der Reeperbahn nachts um
halb eins“ und „Ohne Krimi geht
die Mimi nie ins Bett“: Diese Hits
konnte im Deutschland der Nach-



Momente der Freude: Klang und
Leben gibt den Konzertbesuchern
ein Stück Lebensqualität zurück

Foto: Klang und Leben e.V.

kriegszeit fast jeder mitsingen. Die
jungen Menschen von damals – das
sind die Senioren von heute. Mit
der Musik aus ihrer Jugend ver-
binden viele von ihnen schöne Er-
innerungen und Gefühle. Das gilt
auch und vielleicht sogar gerade
für Menschen mit Demenz. Des-
wegen laden die DRK-Schwestern-
schaft Hamburg e.V. und das Café

Glückszeit am **Mittwoch, 1. Juni,**
15-16 Uhr, Menschen mit Demenz,
ihre Begleitung und alle anderen
interessierten Menschen zu einem
Schlagerkonzert zum Mitmachen
in das Bürgerhaus Bornheide (Haus
rot) ein.

Anschließend gibt es Kaffee und
Kuchen. Das Gebäude ist barriere-
frei. Kostenbeitrag 2 €.

Anmeldung: 8314041 oder leben-
jetzt@schwesternschaft-hamburg.
drk.de. Weitere Information:

www.klangundleben.org



**für Menschen mit Demenz,
deren Angehörige und
Alltagsbegleiter**

Betreuung, Beratung,
Erfahrungsaustausch, Atempause,
Kaffee & Kuchen

Mittwoch Mi 4.5, 11.5.

und 1.6, 15-18 Uhr

Bürgerhaus Bornheide,
Haus rot

Thema beim NABU: Unterbringung von Flüchtlingen

Veranstaltung mit dem Flüchtlingsbeauftragten der Stadt, Anselm Sprandel,
und dem Sprecher der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“, Klaus
Schomacker, anlässlich der Diskussion um Flächen für die Schaffung von
Großunterkünften für Flüchtlinge

am Donnerstag, 2. Juni

Anmeldung bis 26.5. an info@NABU-Hamburg.de

Fragen, die den Diskutanten zugeleitet werden sollen, bitte bis zum 8. Mai an
porschke@nabu-hamburg.de

www.nabu-hamburg.de, facebook.com/nabu.hamburg

ASB Mädchentreff BHB, Haus pink, Tel. 800 205 22 • **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf** BHB, Haus orange, Tel. 832 58 52, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • **Beratungsbüro** Bornheide, BHB, Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum Bornheide (BHB)**, Haus Rot Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **BHB** = Bürgerhaus Bornheide 76, div. Häuser • **Bürgerhaus Bornheide** BHB Haus rot, Tel. 308 54 26-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus pink, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatung Altona-West** BHB, Haus orange, Tel. 609 29 31-10 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf** in der Elternschule Osdorf BHB Haus pink, Tel. 84 00 97 23 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **IBH** (Interkulturelle Bildung Hamburg), BHB, Haus rot, Tel. 0163 568 25 45 • **Jugendclub Osdorf** BHB, Haus gelb Tel. 832 41 01 • **Jugendhilfe** (Großstadtmission) BHB, Haus orange, Tel. 308 53 26-31 • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14,

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Mittwoch, 4.5.

Rechtsberatung (kostenlos) **10 Uhr** BHB, Haus rot
Weiterbildungsberatung **10-15 Uhr** BHB, Haus rot
Ben Sands (Irish Songs) **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Samstag, 7.5.

Afrika-Fest **18 Uhr** BHB, Haus rot

Sonntag, 8.5.

Jazzfrühschoppen im Bauerngarten
12 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Muttertagsfest **14 Uhr** BHB, Haus rot

Dienstag, 10.5.

Borner Runde **19-21 Uhr** BHB, Haus rot (s. S. 8)

Mittwoch, 11.5.

Café Glückszeit (Demenz-Café) **15-18 Uhr** BHB, Bürgercafé
Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung **18 Uhr** BHB, Haus rot

Donnerstag, 12.5.

Elfi-Baby-Konzert mit dem Ensemble Resonanz **15.30 Uhr** BHB, Haus rot, 5 € (Karten am BHB-Tresen)
Romantische Lieder nach Texten

von Heinrich Heine **19 Uhr** MMK (s. S. 13)

Freitag, 13.5.

Geburtstagskaffee **15-17 Uhr** MMK

Mittwoch, 18.5.

Weiterbildungsberatung **10-15 Uhr** BHB, Haus rot
Spargelessen des AWO-Seniorentreff in Großkönigsförde Abfahrt **10.30 Uhr** Parkplatz BHB 40/30 €; Anmeldung bis 13.5.
NABU-Gruppe Düpenautal/Osdorfer Feldmark **19 Uhr** MieterInnen-treff „Mein wunderbarer Waschsalon“

Donnerstag, 19.5.

Bilderbuchkino (4-6 J.) **10-11 Uhr** Bücherhalle; Gruppen ab fünf Personen bitte anmelden
Schnuppertreffen – Talente und Helfer gesucht **15-18 Uhr** AWO-Seniorentreff

Freitag, 20.5.

SoVD-Infoveranstaltung **16-18 Uhr** AWO-Seniorentreff
Internationaler Treff von „Kraft der Toleranz“ **17 Uhr** BHB, Haus rot

Samstag, 21.5.

Zebra Sommerwind (Deutsche Volkslieder in neuem Gewand)

20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Montag, 23.5.

Gesprächskreis „Der Prophet Obadja“ **19.30-21 Uhr** Altes Pastorat

Sonntag, 22.5.

Dat weer de Lerch **15 Uhr** BHB, Haus rot (s. S. 16)

Mittwoch, 25.5.

Mieterberatung (kostenlos) **16-18 Uhr** BHB, Haus rot
Luruper Forum **19-21.30 Uhr** (s. u.)
MoZuluART (Südafrikanische Gesänge zu Mozartmusik) **20 Uhr** Heidbarghof 16/12 €

Donnerstag, 26.5.

Kammermusik-konzert **19 Uhr** MMK (s. S. 13)

Freitag, 27.5.

„Von Eltern für Eltern“ – Elterncafé für alle,

mit ElternmentorInnen **14.30-16.30 Uhr** Geschwister-Scholl-Stadteilschule, Cafeteria (s. S. 7)

Fr, 27.5.+Sa 28.5.

Songwettbewerb und Konzert „Save a Life“ **Fr. 11 Uhr, Sa. 11 und 20 Uhr** BHB, Haus rot (s. S. 16)

Samstag, 28.5.

Sprechstunde Bürgerschaftsabgeordneter Frank Schmitt **10-12 Uhr** Luruper Hauptstr. 274

Sonntag, 29.5.

Poesie & Piano **16 Uhr** Stadtteilhaus Lurup (s. u.)
Frida Kahlo – ein Schauspiel von und mit Veronika Krannich **18 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Interkultureller Kalender 2016 Festtage und Gedenktage

Mai 2015

- 1.5.** Tag der Arbeit
- 1./2.5.** Osterfest *christlich orthodox*
- 4.5.** Yom HaShoah *jüdisch*
- 5.5.** Christi Himmelfahrt *christlich*
- 6.5.** St. Georgsfest der Roma
- 8.5.** Ende des 2. Weltkriegs in Europa; Muttertag
- 15./16.5.** Pfingstfest *christlich*
- 22.5.** Neujahr Vesak **2560** *buddhistisch*
- 26.5.** Fronleichnam *christlich*

Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.

„Ein gut Gedicht ist wie ein schöner Traum“

**Poesie & Piano**

Kultursonntag, 29. Mai, 16 Uhr
 Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Frieder Bachteler rezitiert u. a. Gedichte von Kurt Tucholsky sowie Werke deutscher DichterInnen zum Thema „Flucht“; außerdem kommen originelle und heitere Gedichte zu den Themen „Sport“ und „Männer, Frauen und die Liebe“ zum Vortrag. Zu den Gedichten spielt **Hajo Sassenscheidt** auf dem Klavier Jazz-Standards und Improvisationen.

Eintritt frei · Spenden erbeten



Alle, die sich für eine gute Entwicklung in Lurup engagieren möchten, sind willkommen!

Mittwoch, 25. Mai, 19 Uhr,

Stadtteilhaus Lurup,
 Luruper Hauptstraße 131
18.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung
„Vorsicht Kunst“
www.unser-lurup.de

Tel. 84 00 97-0 • **Kita Sonnengarten** BHB, Haus grün, Tel. 832 12 11 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777 • **Koala Familienservice** BHB, Haus orange, Tel. 822 961 71 • **Koordination Bürgerhaus** BHB, Haus rot, Tel. 308 54 26-66 u. -70 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 917 93 28 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnen-treff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung** BHB, Haus pink, Tel. 42811 267-0/-1 • **ProQuartier** Achtern Born 84, Tel. 42666 9700 • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 840 531 60, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.**, Achtern Born 127 c, Tel. 466 44 700, www.sinti-verein.de • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** BHB Tel. 419 119 73 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB, Haus gelb, Tel. 357 728 80 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)**, BHB, Haus rot, www.svob.de • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Kleiberweg 115 d, Tel. 831 40 41 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB, Haus rot Tel. 30 85 42 660 • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Straßensozialarbeit** BHB, Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Tagewerk Osdorf** BHB, Haus blau, Tel. 870 004 06 • **Turnerschaft** von 1910 Osdorf e.V., Langelohstraße 141, 22549 Hamburg, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi** BHB, Haus rot, Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 84 26 66



Haus rot

Montag bis Freitag:

8-11 Uhr Frühstück

Brötchen, Kaffee, Aufschnitt: 2,50 – 4,00 €, Rührei 2 €

12-14 Uhr Mittagstisch

frisch gekocht, Sozialpreis 2,90 €, Solipreis 4,90 €

Weitere Veranstaltungen in Haus rot:

Mo 2.+9.+23.+30.5., 14.30 Uhr Deutsch-Gesprächskreis der Sprachbrücke, **So 8.5.**, 14 Uhr, **Muttertagsfest** · **Mi 4.+11.5.+1.6.**, 15-18 Uhr, Demenz-Café (s. S. 14) · **Mi 4.5.+1.6.**, 10 Uhr, kostenlose Rechtsberatung, **Mi 11.5.**, 18 Uhr, öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung (WAS) · **Do 12.5.**, 15.30 Uhr, **Elfi-Baby-Konzert** von Elbphilharmonie-Kompass, mit dem Ensemble Resonanz, Karten 5 Euro am Infotresen im Bürgerhaus · **Fr 20.5.**, 17 Uhr, internationaler Treff vom Verein Kraft der Toleranz · **Mi 4.+18.5.**, 10-15 Uhr, Weiterbildungsberatung von „Weiterbildung HH“ · **Mi 25.5.**, 16-18 Uhr, kostenlose Mieterberatung

Sozialkaufhaus für alle Cappello

Haus gelb EG

Mo. 14-18 Uhr, Di. 10-15 Uhr
Mi. 10-15 Uhr Do. 10-18 Uhr
Fr. 9-15 Uhr



AGiC in collaboration with Engagement Global and IQ Netzwerk Hamburg – NOBI presents

African Living Legend in Germany 2016

Celebrating our living Legends in Politics, Professionals,
Academics, Business, Showbiz and Charity



**Sonnabend,
7. Mai,
18 Uhr
BHB
Haus rot**



AMATEUR-THEATER ALTONA

Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel e.V. von 1925

Ein heiteres Trauerspiel von Ephraim Kishon

Sonntag, 22.5., 15 Uhr, BHB Haus rot

Karten 6 € vor Ort, **Vorbestellung:** Tel. 30 85 426 60
info@buergerhaus-bornheide.de



Wettbewerb und Konzert für Erwachsene
mit lokalen und internationalen KünstlerInnen
Freitag, 27. Mai, 20 Uhr

Wettbewerb und Konzert für Kinder und Jugendliche:
Sonnabend, 28. Mai, 11 und 20 Uhr,

**Weitere Information und
Anmeldung für die Wettbewerbe:**
Katarina und Kai von Wille: Tel. 69 64 8113
info@chanson-hamburg.de